

PROGRAMM 2014 - 2015

**Der Beitrag von ALPARC zum globalen Netzwerk der Schutzgebiete: Biodiversität,
ökologische Vernetzung, Klimawandel und Regionalentwicklung**

Programm 2014 - 2015

Verabschiedet GV 2014_01_10

NETZWERK ALPINER SCHUTZGEBIETE

ALPARC

1) Aufbau des Programms:

Das Programm umfasst die Aktivitäten des Vereins ALPARC, der am 18. Januar 2013 in Pralognan-la-Vanoise/F gegründet wurde. Mit einer eigenen Rechtsform wird ALPARC die bis jetzt vom informellen Netzwerk realisierten und von der Task Force Schutzgebiete des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention koordinierten Aktionen weiterführen. Dies ist ein konkreter Beitrag zur Umsetzung der Alpenkonvention. Die Kontinuität der Arbeit ist gesichert, aber auch die Integration neuer Herausforderungen des Umweltschutzes und der lokalen und regionalen Entwicklung der Alpen. Das Programm ist in folgende Bereiche aufgliedert:

- 1) Dienstleistungen des Netzwerks
- 2) Thematische und europäische Projekte
- 3) Austausch und Weiterbildung
- 4) Koordination Forschung und Schutzgebiete
- 5) Animation des Netzwerks, Veranstaltungen, Prospektion und Alpenkonvention

Alle schon geplanten und eventuelle künftig angefragten Aktionen in Bezug auf das laufende Arbeitsprogramm müssen sich in einen der folgenden Aufgabenbereiche eingliedern.

Diese Aufgabenbereiche beziehen sich in erster Linie auf Aktionen im Alpenraum, können allerdings auch Kooperationsprojekte mit anderen Gebirgsregionen, im Besonderen den Karpaten, betreffen.

2) Rahmenprogramm 2014 - 2019

Das Programm 2014 – 2019 legt die großen Prioritäten für die nächsten sechs Jahre fest; alle Aktivitäten 2014 – 2015 artikulieren sich um folgende transversale Themenbereiche:

- A. Schutz der Artenvielfalt und Aufbau eines ökologischen Netzwerks
- B. Regionalentwicklung und Lebensqualität für die lokale Bevölkerung und Besucher
- C. Anpassung des Schutzgebietsmanagements an den Klimawandel
- D. Umweltbildung und Jugendprogramme
- E. Solidarität im Naturschutz und best governance

Die verschiedenen Themen stützen sich auf anerkannte Konzepte sowohl auf europäischer als auch auf weltweiter Ebene in Hinsicht auf ein modernes Umweltmanagement. Frankreich, stark involviert in diese internationale Konzepte, wird gebeten, zusammen mit anderen Alpenländern eine führende Rolle in einer modernen Strategie für nachhaltige Entwicklung zu spielen, angepasst an die alpinen Bedingungen, die sich aus Naturschutzmaßnahmen und der Förderung einer „Green Economy“ zusammensetzt.

Rahmen/Instrumente/angewandte Konzepte :

- Räumlicher Schutz und zukunftsorientierte Raumplanung
- Green Economy
- Ökosystem Dienstleistungen
- NATURA 2000
- Best governance und Solidarität im Umweltmanagement
- Moderne und partizipative Kommunikation, Sensibilisierung für die Bergwelt
- Erneuerbare Energien und Schutzgebiete
- Umsetzung des MoC mit dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention

Die vorgeschlagenen Aktivitäten sind für einen Zeitraum von zwei Jahren geplant. Um die Ergebnisse für jeweils ein Kalenderjahr sichtbar zu machen, basieren sie auf individualisierten Jahresbudgets.

Für jedes Jahr wird ein detailliertes Programm und Budget erarbeitet.

Ein dauernder Austausch mit dem Netzwerk der Schutzgebiete der Karpaten wird weiterhin stattfinden; bestimmte Projekte werden den Karpaten (oder anderen Gebirgsmassiven) zugänglich gemacht werden, wenn das Bedürfnis formuliert wird.

3) Programm 2014 – 2015 :

Bestimmte Aktionen sind nicht zeitlich begrenzt: ⑭ ⑮

Bestimmte Aktionen bedürfen einer Vorbereitung 2014 um die Durchführung 2015 zu ermöglichen:

⑭ ⑮

Bestimmte Aktionen beschränken sich auf ein Jahresbudget: ⑭

1. Dienstleistungen (Fundamentals)

Service für Mitglieder und alpine Schutzgebiete

1.1. Internationale Kooperation und Animation des Netzwerks

1.1.1. Animation des Netzwerks ⑭ ⑮

1.1.2. Erstellung, Verbreitung und Aktualisierung von Kommunikationsmitteln (insbesondere Multivision, ViViAlp, Websites...) ⑭ ⑮

1.1.3. Teilnahme an internationalen und europäischen Veranstaltungen ⑭ ⑮

1.2 Information und Service

1.2.1. Auskünfte und Kontakte zwischen Partnern ⑭ ⑮

1.2.2. Information über Systeme des räumlichen Naturschutzes in den Alpen ⑭ ⑮

1.2.3. Aktualisierung der Datenbank und des GIS der Schutzgebiete ⑭ ⑮

1.3 Vertretung der Mitglieder und Promotion der alpinen Schutzgebiete

1.3.1. Vertretung der Mitglieder in europäischen Programmen ⑭ ⑮

1.3.2. Vertretung der Mitglieder in multilateralen Programmen ⑭ ⑮

1.3.3. Förderung der Schutzgebietssysteme in den Alpen und in Europa ⑭ ⑮

2. Thematische und europäische Projekte (Projects)

Thematische Prioritäten von ALPARC

2.1. Biodiversität und ökologischer Verbund

2.1.1. Ausarbeitung eines LIFE (oder ETC)- Projekts mit konkreten Aktionen im Gebiet der alpinen Schutzgebiete ⑭ ⑮

2.1.2. Integrierung von NATURA 2000 in allen Vorgängen und Projekten zum ökologischen Verbund. Integrierung des Projekts „Transekt der Biodiversität“ der italienischen Parke ⑭ ⑮

2.1.3. Koordination und Realisierung (ALPARC, Projektleiter) des ETC - Projekts **GreenAlps** ⑭

2.2. Regionalentwicklung und Lebensqualität

2.2.1. Ausarbeitung eines integrativen Projekts mit internationalen Partnern zur Entwicklung des ländlichen Raumes in den Alpen, in, um und mit den Schutzgebieten, Mitglieder von ALPARC ⑭ ⑮

2.2.2. Bestimmung von Pilotregionen für die Durchführung des Projekts und Integrierung des Begriffs „Park ohne Grenzen“ ⑭ ⑮

2.2.3.1. Phase der Projektdurchführung ⑮

2.3. Umweltbildung

- 2.3.1. Umsetzung des Projekts « *Youth Alpine Dialogue* » zusammen mit REEMA und CIPRA International (14) (15)
- 2.3.2. Projekterarbeitung zum Thema “Jugend und Berge” (14)
- 2.3.3. Start eines Projekts mit großer Tragweite zu diesem Thema (15)

3. Austausch und Weiterbildung (Exchange)

Austausch zwischen Verantwortlichen der Schutzgebietsverwaltung

3.1. Gruppe Biodiversität (Arten, Habitate, ökologischer Verbund)

- 3.1.1. Workshop «Große Greifvögel, Beutegreifer und Huftiere – welche Zukunft für unsere emblematischen Arten in den Alpen » (14)
- 3.1.2. Workshop „Observatorien zur durch den Klimawandel bedingten Entwicklung der Artenvielfalt “ (14)

3.2. Gruppe Regionalentwicklung (Lebensqualität, Tourismus, green economy, Mobilität)

- 3.2.1. Studienreise zu diesem Thema mit Schwerpunkt auf das traditionelle Know-How (15)
- 3.2.2. Seminar „Respekt ist Schutz“. Für eine respektvolle Entwicklung von Tourismus und sportlichen Outdoor-Aktivitäten (15)

3.3. Gruppe Gemeinsame Kommunikation und Umweltbildung

- 3.3.1. Treffen – Projekt der alpenweiten Kommunikation (14) (15)
- 3.3.2. Treffen – Projekt der Erziehung zum Umweltbewusstsein (14) (15)

4. Koordination Forschung und Schutzgebiete (Research)

Lancierung und Kommunikation über die Forschung in Schutzgebieten

4.1. Unterstützung der wissenschaftlichen Aspekte mit ISCAR P (Forschungsausschuss der Alpenkonvention für die Schutzgebiete)

- 4.1.1. Teilnahme an der Datenbank der Forschungsprojekte (14) (15)
- 4.1.2. Entwicklung von neuen Fragestellungen für die Schutzgebiete (15)
- 4.1.3. Verbreitung der Forschungsergebnisse in den Schutzgebieten und Integration in laufende Projekte (14) (15)

4.2. Beitrag zur Koordination der Revue eco.mont

- 4.2.1. Teilnahme am Redaktionskomitee (14) (15)
- 4.2.2. Redaktion von Artikeln (14) (15)
- 4.2.3. Verbreitung, Promotion, Entwicklung (14) (15)

4.3. Wissenschaftliche Seminare für Management und Forschung

- 4.3.1. Teilnahme an der Organisation von alpinen wissenschaftlichen Begegnungen (15)
- 4.3.2. Teilnahme an der Organisation eines wissenschaftlichen regionalen Seminars in den Westalpen (15)
- 4.3.3. Teilnahme am Lenkungsausschuss (14) (15)

5. Betreuung des Netzwerks, Prospektion und Alpenkonvention (*Evolution*)

Leben und Entwicklung des Netzwerks, Veranstaltungsorganisation

5.1. Betreuung des Netzwerks

- 5.1.1. Organisation der Generalversammlung von ALPARC (14) (15)
- 5.1.2. Organisation der Sitzungen des Vorstands (14) (15)
- 5.1.3. Organisation der Sitzungen des Präsidiums (14) (15)

5.2. Organisation von Treffen der Ranger der alpinen Schutzgebiete

- 5.2.1. Danilo Re 2014 und thematisches Seminar (14)
- 5.2.2. Danilo Re 2015 und thematisches Seminar (15)

5.3. Partnersuche und Weiterentwicklung des Netzwerks

- 5.3.1. Suche nach neuen Mitgliedern für ALPARC (14) (15)
- 5.3.2. Partnerschaftsabkommen mit anderen wichtigen internationalen Einrichtungen (14) (15)
- 5.3.3. Partnerschaftsabkommen mit aktiven Netzwerken auf alpenweiter Ebene (14) (15)

5.4. Valorisierung der Aktionen der Schutzgebiete für die Umsetzung der Alpenkonvention, Umsetzung des « MoC » zwischen ALPARC und dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention

- 5.4.1. Beitrag zur Plattform Ökologischer Verbund der AK (14) (15)
- 5.4.2. Kommunikation der Alpenkonvention in den Schutzgebieten (14) (15)
- 5.4.3. Vertretung der Schutzgebiete in den Instanzen der Alpenkonvention und während der Alpenwoche im Rahmen der Ausstellung 2015 in Mailand (14) (15)

4) Finanzierung der Aktionen

Die Aktionen sowie allgemeinen Betriebskosten werden durch den französischen Beitrag (Staat – alpine Regionen) gedeckt. Die Finanzierung aus weiteren Mitgliedsstaaten ergänzen die Aktivitäten und Projekte, um ein ausreichendes Budgetvolumen zu erreichen. Finanzielle Beiträge von Sponsoren, Mäzenen oder durch europäische Programme erweitern die Reichweite der Projekte und tragen zur Vertiefung bestimmter Arbeitsbereich des Netzwerks oder zur Durchführung individueller Projekte bei.

Der Beitrag der Schutzgebiete durch ihre Mitgliedschaft im Verein ALPARC (Jahresbeitrag) und durch Sacheinlagen müssen ebenfalls berücksichtigt werden. Jede zusätzliche Finanzierung muss sich in dieses Arbeitsprogramm und in die thematischen Aufgabenbereiche von ALPARC logisch eingliedern und der Koordination mit den institutionellen Partnern entsprechen.